

## Rotholz will Aufbaulehrgang mit Maturaabschluss VP-Klubobmann Kohl und NR Gahr sagen Unterstützung zu

**ROTHOLZ.** Im Rahmen einer Bezirkstour der Tiroler ÖVP-Nationalräte und Bundesräte besuchten Klubobmann Andreas Kohl und NR Hermann Gahr die landwirtschaftliche Lehranstalt in Rotholz. Direktor Franz Ebenbichler stellte den beiden Tiroler Abgeordneten zum Nationalrat das neue Euro-Schulmodell vor.

Die LLA Rotholz will künftig aber noch die notwendigen Zusagen. Klubobmann Kohl und NR Gahr werden sich in Wien einsetzen, dass der Aufbaulehrgang zunächst im Schulversuch angeboten werden kann. »Wir haben in Tirol vier landwirtschaftliche Fachschulen. In keiner der Schulen kann man mit Matura abschließen. Deshalb brauchen wir in Tirol einen Aufbaulehrgang mit Maturareife«, begrüßte Direktor Ebenbichler seine Gäste. Gedacht ist dabei an einen dreijährigen Lehrgang, der unter dem Namen »Höhere Lehranstalt für Berufe im ländlichen Raum« laufen soll. Zielgruppe sind die Absolventen der dreijährigen Fachschule für Landwirtschaft und



ländliche Hauswirtschaft. Ausbildungsschwerpunkte sollen Wirtschaft und Marketing, Kommunikation, Informationsmanagement aber auch Persönlichkeits- und Allgemeinbildung sein. »Wir haben in der Landwirtschaft viele »Spätentwickler« bei denen der Wunsch nach einer weiterführenden Ausbildung oft erst nach der Schule erwacht. Solche Leute müssen heute in die Steiermark gehen oder die

teure und schwierige Berufsreifeprüfung machen«, weiß Ebenbichler. Ein dreijähriger Aufbaulehrgang mit Maturareife sei wichtig, damit man im ländlichen Raum künftig hochqualifizierte Arbeitskräfte mit dem notwendigen landwirtschaftlichen Hintergrund zur Verfügung habe.

Sowohl NR Hermann Gahr als auch Klubobmann Andreas Kohl unterstützen das Bestreben der Rotholzer: »Wenn wir uns Chancen im Dienstleistungsbereich und im Rahmen der Drehscheibe Bauernhof nutzen wollen, aber auch für das Management in Vereinen, in Agrargemeinschaften und in den Maschinenringen, brauchen wir Leute mit fundierten kaufmännischen und organisatorischen Fä-

higkeiten«, ist der Bauernbündler Gahr überzeugt. Acht zusätzlich Dienstposten wären für die Verwirklichung der Lehranstalt für ländliche Berufe notwendig.

Auch in Sparzeiten fielen die Wünsche von Direktor Ebenbichler bei Klubobmann Kohl auf fruchtbaren Boden. Er bekennt sich zum landwirtschaftlichen Schulwesen und sagte zu: »Ich werde nächste Woche mit Minister Molterer reden und ihn auf dieses Projekt aufmerksam machen«. Ganz schnell wird es die Lehranstalt für Berufe im ländlichen Raum freilich nicht geben. Detaillierte Lehrpläne müssen ausgearbeitet, das Projekt muss als Schulversuch genehmigt und die erforderlichen Dienstposten müssen finanziert werden.